

Die politische Ökonomie von Austerität und Einkommensungleichheit

von

Christian Koutny, Sebastian Gechert, Miriam Rehm, Matthias Schnetzer

Die Arbeit untersucht die Effekte restriktiver Fiskalpolitik auf Einkommensungleichheit. Dazu werden getrennt voneinander die Auswirkungen von Einnahmen- bzw. Ausgabenseitigen Maßnahmen auf verschiedene Maße der Einkommensungleichheit ökonometrisch, mit Hilfe der Local Projections Methode, geschätzt. Bei der Local Projections Methode wird der Effekt einer Änderung in der unabhängigen Variable zum Zeitpunkt t , auf die abhängige Variable über den Zeitraum $t+k$ berechnet. Um die Effekte noch detaillierter untersuchen zu können, werden sowohl die Variablen der Staatsausgaben als auch der Steuereinnahmen in Unterkategorien (laut OECD) unterteilt. Somit kann in der Arbeit ein breites, und detailliertes Set an Regressionsergebnissen präsentiert werden welche Aufschluss darüber geben welche Unterkategorie der Staatsausgaben bzw. Steuerabgaben welchen Effekt auf die Einkommensungleichheit haben.

Die empirischen Ergebnisse werden zudem in eine breite theoretische Analyse eingebettet. Dieser Zugang steht im Kontrast zur derzeit publizierten Literatur, welche sich auf die Diskussion der verwendeten empirischen Methode beschränkt und eine theoretische Analyse der Ergebnisse ausspart. Somit Ungleichheit als politisches Ergebnis politischer Entscheidungen diskutiert und nicht als losgelöstes Phänomen dargestellt. Abgesehen davon fokussieren sich die Autor_innen auch auf die theoretische Analyse da sie mithilfe dieser mögliche Wirkungskanäle von Austerität auf Einkommensungleichheit ausarbeiten wollen. So können klare Politikempfehlungen abgeleitet werden, um die steigende Einkommensungleichheit mithilfe staatlicher Interventionen zu senken. Dafür werden Änderungen in den Staatsausgaben bzw. Steuereinnahmen nicht nur auf den Gini-Index als Maß für Einkommensungleichheit geschätzt, sondern auch auf die funktionelle Einkommensverteilung bzw. auf Arbeitslosigkeit.